

Ein Faible für die alten Riesen

Sie sind zeitlos und faszinierend: In seinem neuen Buch erkundet Jürgen Schuller die Bäume der Oberpfalz.

Von Holger Stiegler

Kaltenbrunn. „Habt Ehrfurcht vor dem Baum, er ist ein einziges großes Wunder, und Euren Vorfahren war er heilig. Die Feindschaft gegen den Baum ist ein Zeichen von Minderwertigkeit eines Volkes und von niedriger Gesinnung des Einzelnen!“ Was der Forscher Alexander von Humboldt vor rund 200 Jahren schon trefflich festgestellt hat, gilt auch heute noch. Auch Jürgen Schuller aus Kaltenbrunn ist diese Einstellung offensichtlich nicht fremd, denn es steckt viel Liebe zum Baum in seinem Buch „Faszinierende Bäume in der Oberpfalz“, das kürzlich im Buch- und Kunstverlag Oberpfalz im Battenberg Gietl Verlag erschienen ist.

Bäume und ihre Geschichte beschäftigen Jürgen Schuller, Jahrgang 1968, schon geraume Zeit. Seit 2018 schreibt der Lehrer für Biologie und Chemie am Gymnasium Eschenbach seine „Baumgeschichten“ in den sozialen Medien nieder.

Kindheitstraum: Buch schreiben

„Ursprünglich kam die Anregung zum Buch auch von den Followern meiner Baumgeschichten“, erzählt Schuller. Diese hätten immer wieder mal gefragt, wann endlich ein Buch erscheine. „Und natürlich hat sich mit dem Buch auch ein Kindheitstraum erfüllt: Ich wollte schon als kleiner Junge eines schreiben“, bekennt der Autor und Fotograf.

Das Resultat kann sich sehen lassen: Gut 150 Seiten sind es geworden, eröffnet wird das Werk mit ei-

nem allgemeinen Teil zu Baumarten und deren spezifischen Merkmalen – der Biologie-Lehrer lässt hier nicht leugnen. „Bäume faszinieren mich wirklich unglaublich, das war schon als Kind so. Diese Zeitlosigkeit alter Bäume: Sie waren vor mir schon da und werden nach mir noch da sein, das hat mich schon immer ergriffen“, sagt Schuller. Und fügt schmunzelnd hinzu: „Nicht zuletzt pflanze ich unglaublich gern Bäume!“

Durch die Jahreszeiten

Baum ist freilich nicht gleich Baum – das sieht auch der Experte so. „Selbstverständlich faszinieren mich die besonders alten oder dicken Riesen – uralte Linden oder Eichen beispielsweise. Generell gilt das für alle alte Bäume, was auch heißen kann, dass mich eine über 100 Jahre alte Birke total fasziniert – einfach weil dieses Alter für eine Birke hoch ist“, so Schuller. Faszinierende Bäume hat er in der ganzen Oberpfalz gefunden – in jedem Landkreis und in jeder kreisfreien Stadt. Die Fotos, die in dem Buch zu sehen sind, wurden in der Zeit von Frühjahr 2018 bis November 2019 aufgenommen. Entsprechend finden sich auch die Jahreszeiten auf den Fotos wieder – von den kahlen Bäumen über die leuchtend-bunten Herbstblätter bis hin zum angeschneiten Exemplar. Gebündelt sind die Bäume nach Landkreisen, so dass auch jeder Leser die bevorzugte Region findet. Und natürlich gibt es zu den Bäumen auch die genauen GPS-Koordinaten, damit die eigene Suche danach nicht zu schwerfällt. Ergänzend zu den Bildern gibt es noch Wissenswertes aus Biologie, Geschichte und Mythologie zu den einzelnen „Baumpersönlichkeiten“. Diplomatisch



Dieser außergewöhnliche Birnbaum hat es auch in Jürgen Schullers Buch geschafft und ist an der B 299 zwischen Kaltenbrunn und Tanzfleck auf Höhe der Landkreisgrenze zu finden.



Auch wenn diese Schwingerlinde bei Tirschenreuth kein offizielles Naturdenkmal ist, so ist sie mit einem Umfang von sieben Metern doch mehr als imposant.

Bilder: Schuller (2)

gibt sich der Fotograf bei der Frage nach den schönsten Bäumen der Oberpfalz: „Das ist schwer zu beantworten, denn wirklich überall in der baum- und waldreichen Oberpfalz gibt es schöne und faszinierende Bäume zu entdecken.“ Aber schon besonders beeindruckt hätten ihn der „Kalte Baum“ bei Vohendrauß (Kreis Neustadt/WN), die Sankt-Wolfgangs-Eiche bei Thalmassing (Kreis Regensburg) und die riesige Grottenthallinde bei Neukirchen-Balbini (Kreis Schwandorf). Schuller hat die Oberpfälzer Baumwelt intensiv kennengelernt in den vergangenen zwei Jahren. „Für das Buch hatte ich mehrere tausend Fotos zur Auswahl, da ich manchen Baum mehrfach besucht habe, bei verschiedenen Lichtverhältnissen, zu verschiedenen Tages- und Jah-

reszeiten. Und inzwischen sind es durch Hinweise und Tipps noch mehr geworden“, sagt Schuller.

Ob ein Baum gar zu einem „Freund“ wird, wie es in einem alten Schlager heißt, mag der Fotograf nicht direkt bestätigen: „Freund ist ein Begriff, der meiner Meinung nach die Bäume sehr vermenschlicht. Aus meiner Sicht entziehen sie sich dem, stehen jenseits unserer menschlichen Wörter“. Aber ein wichtiger Aspekt von Freundschaft stimme auf jeden Fall: Bäume tun ihm gut und er glaubt, dass es vielen Menschen ähnlich gehe – ganz egal, ob es die 1000-jährige Linde, die schattenspendende Kastanie im Biergarten oder der Apfelbaum im eigenen Garten ist.

→ Mehr Baumgeschichten: www.baumgeschichten.net



Jürgen Schuller hat aus seinem Faible für Bäume ein Buch gemacht. Bild: stg

DAS BUCH



Das Buch „Faszinierende Bäume in der Oberpfalz. Baumgeschichte(n)-Biologie-Mythologie“ ist erschienen im Buch- und Kunstverlag Oberpfalz der Battenberg Gietl Verlag GmbH (ISBN 978-3-95587-071-3) und kostet 24,90 Euro. (stg)